

Pfarnetzwerk Asyl – Gebet für Frauen auf der Flucht – 22.04.21



Frauen und Mädchen können aus den gleichen Gründen verfolgt werden wie Männer: politisches Engagement, Glaube oder Zugehörigkeit zu einer spezifischen ethnischen oder sozialen Gruppe. Aber sie sind auch mit zusätzlichen Risiken wie geschlechtsspezifischer und sexueller Gewalt konfrontiert. Diese wird oft aktiv als Verfolgungshandlung verwendet oder als Waffe im Krieg eingesetzt.

Darüber hinaus führt die Zerstörung staatlicher oder sozialer Strukturen und Netzwerke in bewaffneten Konflikten, aber auch auf der Flucht besonders häufig zu Gewalt und Diskriminierung von Frauen und Mädchen. Frauen haben in diesem Kontext oft selbst zu grundlegenden Rechten – Sicherheit, Nahrung, Gesundheit, Unterkunft, Nationalität und Bildung – nur eingeschränkten Zugang. Schon alltägliche Tätigkeiten wie Wasser holen oder zur Toilette gehen können vertriebene Frauen und Mädchen der Gefahr von Missbrauch aussetzen. Häufig fehlt die Sensibilität für geschlechtsspezifische Bedürfnisse.

Trotz dieser Hindernisse zeigen Frauen und Mädchen grosse Widerstandsfähigkeit, Erfindergeist und Mut bei der Bewältigung dieser Probleme. Sie sind es oft, die die Kraft aufbringen zum Wiederaufbau nicht nur ihres eigenen Lebens, sondern auch des Lebens ihrer Familie.

<https://www.unhcr.org/dach/ch-de/frauen-auf-der-flucht>

Biblischer Zugang:

Da sagte Abram zu Sarai: Siehe, sie ist deine Sklavin, sie ist in deiner Hand. Tu mit ihr, was in deinen Augen gut erscheint! Da misshandelte Sarai sie und Hagar lief ihr davon. Der Engel des HERRN fand sie an einer Wasserquelle in der Wüste, an der Quelle auf dem Weg nach Schur. Er sprach: Hagar, Sklavin Sarais, woher kommst du und wohin gehst du? Sie sagte: Vor Sarai, meiner Herrin, bin ich davongelaufen.

(Gen 16,6-8)

Impulsfragen:

Kenne ich Frauen oder Mädchen, die geflohen sind?

Was war der Grund ihrer Flucht, und was haben sie auf ihren Fluchtwegen erfahren?

Finde sie heute, hier in Österreich genügend Schutz und Unterstützung, um ihre traumatischen Erfahrungen „zu vergessen“ und neu anfangen zu können?

To do:

Ich nehme mir Zeit, für diese Frauen zu beten.

Ich nehme mir vor, sie zu besuchen oder einzuladen.

Vielleicht ist der kommende Muttertag eine Chance, neu aufeinander zuzugehen.

Segen:

Guter Gott,

geh mit mir auf meinem Weg.

Geh du voran, wenn ich nicht mehr weiter kann.

Schütze mich, wenn ich bedrängt werde.

Segne mich, damit ich die Kraft finde weiterzugehen.

Amen.